



Der Gemeindebrief

März 2010

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Immanuelkirche Bochum-Hermannshöhe

"Lob dem Ewigen", Reine Claire Nkombo, Yaoundé/Kamerun **Bildrechte bei:** Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.



Monatsspruch März 2010:

„Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“
Johannes 15, Vers 13

Die Kulleraugen des Teenagers füllen sich mit Tränen. „Noch nie hat ein Mensch einen anderen so geliebt, wie ich dich!“, schmachtet das Mädchen den Freund in der Vorabendsoap des Fernsehprogramms an. Spätestens

jetzt sollten wir höhere Positionen im Wohnzimmer einnehmen, um nicht im Schmalz zu ertrinken.

Trotzdem, wir alle kennen hoffentlich das Gefühl, einen anderen Menschen so über die Maßen zu lieben, dass es fast körperliche Schmerzen macht. Ich zumindest

habe dieses Gefühl erlebt. Heute lächle ich darüber und bin sogar auch etwas peinlich berührt. Letztlich sind aber Liebesschwüre, die aus nichts als Worten bestehen, eine wohlfeile Ware. Was sollte daran schwierig sein?

Etwas Anderes ist es, wenn jemand „Liebesbeweise“ einfordert. Dann wird

Liebe nicht mehr verschenkt, sondern eingekauft um den Preis eben dieses Beweises. Kannst du deine Liebe nicht beweisen, dann kriegst du meine auch nicht. Liebe als Handelsware.

Aber auch in diesem Fall steckt ein wahrer Kern hinter dem eigentlich paradoxen Gedanken der Liebe mit Preisschild.

Der Einsatz, den ein Liebender um des Geliebten willen erbringt, ist ein Maß für seine Liebe. Je größer der Einsatz, desto größer die Liebe.

Um die Liebe zu zeigen, laden wir einen Men-

schen zum Essen ein, schreiben ihm einen Liebesbrief mit Hand (oder eine SMS ohne Fehler), basteln etwas selbst, kaufen ihm einen Brillantring oder opfern mehr oder weniger von unserer kostbaren Zeit. All diese Liebesbeweise haben das Eine gemein-



sam: Sie sind immer noch steigerungsfähig.

Der Monatsvers von März führt uns in eine andere Dimension der Liebe. Hier findet sich ein Liebesbeweis, der einfach nicht mehr steigerungsfähig ist. Das eigene Leben, das wir nur ein einziges Mal haben, ist der unüberbietbare Preis, den wir zahlen können. Mehr geht einfach nicht.

Gott ist nicht nur bereit, diesen Preis zu zahlen, sondern er tut es auch ganz konkret am Kreuz auf Golgatha. Wenn es einen Ort ohne schmachthafte Liebesromantik gibt, dann war es wohl diese Hinrichtungsstätte. Grausam, blutig, gnadenlos und sarkastisch wird der wohl einzige göttlich Liebende getötet. Gottes Liebe ist harte, gültige Währung der göttlichen Rettung und wahrlich nichts fürs Poesiealbum.

Nun sind Menschen ja auch schon für Mitmenschen gestorben, um deren Leben zu retten. Gerade der Nazi-Terror und der Krieg haben Situationen entstehen lassen, in denen eine Entscheidung gegen das eigene und für

das Leben eines Anderen immer wieder notwendig wurde.

Trotzdem ist die Liebe Gottes, die er uns am Kreuz beweist, noch in einer anderen Dimension angesiedelt. Diese entsteht, weil die Menschen, für die Christus gestorben ist, dieses Opfer nicht wert waren. Jesus starb für Sünder, also für Menschen, die ihr Leben ohne Gott organisieren, nicht mit ihm rechnen, ihn nicht lieben und für die er keine Rolle spielt.

Jetzt sind wir aber wirklich am alleräußersten Ende der Fahnenstange angekommen. Gott liebt die Sünder so, dass er in Jesus für sie grausam stirbt und keine Sicherheit haben kann, dass dieses Opfer wertgeschätzt wird. Ein unglaubliches Wunder der Liebe!

Diese Gedanken sind besonders deshalb wichtig, weil wir uns auf Ostern zubewegen. Ein Fest, das uns staunen lässt über einen Gott, der lieber am Kreuz stirbt und uns damit eine Tür zu ihm öffnet, als uns in der Hölle der Lieblosigkeit versinken zu sehen.

*Jürgen Thomas,
EFG BO-Linden/Hattingen*

Gebetsanliegen und Informationen aus der Gemeindeleitung

Im Februar traf sich die GL in einem anderen Rahmen. Anstatt, wie sonst üblich, eine Tagesordnung zum Informationsaustausch und Planung der nächsten Schritte abzuarbeiten, bot die diesjährige Frühjahrsklausur in der MCS die Gelegenheit, über die eigene Arbeit nachzudenken und Stärken bzw. Schwächen zu benennen.

Es konnte eine Neuordnung bei der Verteilung der Arbeitsfelder/Diakonate erreicht werden. Dabei wurde deutlich, dass die bisherige Diakonatsstruktur nicht in allen Bereichen hilfreich war und einzelne Bereiche nicht ausreichend kompetent abgedeckt werden können. Die endgültige Zuordnung der Arbeitsbereiche zu den Mitgliedern der



GL wird dann nach der Wahl getroffen und bekannt gemacht werden.

Die Planungen für die zweite Jahreshälfte mit der anstehenden Rückkehr in unsere erneuerten Räume an der Hermannshöhe treten in die konkrete Phase.

Wir planen, das Haus zunächst als Gemeinde für uns selbst "zurück zu erobern".

In einem zweiten Schritt, wenn wir uns selbst wieder heimisch fühlen und alle Funktionen ausreichend getestet wurden, wollen wir an einem Wochenende offiziell die Wiedereröffnung feiern.

Im Herbst wollen wir dann im Rahmen einer Evangelisation Menschen einladen, uns als Gemeinde besser kennen zu lernen. Wir wollen Besuchern die Möglichkeit geben, unser Miteinander in der Gemeinde als lebendige Gemeinschaft untereinander und mit un-

serem Herrn zu erleben. Unterstützt werden wir dabei durch den Beauftragten des Bundes für Evangelisation im Bereich Nord- und Westdeutschland Carsten Hokema.

Bei aller Planung wollen wir jedoch nicht aus den Augen verlieren, dass die Vorbereitungen und die Aktivitäten von uns selbst geleistet werden müssen. Wir beten daher weiter intensiv für die zahlreichen Mitarbeiter in diesen Bereichen um Kraft, Ausdauer und Freude in ihrer Arbeit.

Bitte betet auch weiterhin für ein gutes Gelingen am Bau. Nach dem Wasserschaden und der langen Zwangspause durch den Frost hoffen wir, dass die Arbeiten nun zügig wieder aufgenommen und die Schäden rasch beseitigt werden können.

Für die Gemeindeleitung
S. Janssen



Geburtstage im März

U. Fey
A. Kanigowski (F)
H. Doussier
K. Hahnefeld
G. Ruhwald
B. Himmelsbach
G. von der Beck
D. Becker (F)
P. Schritt
F. Wagner
H. Alexander
A. Kasprzak
L. Wedel
V. Hering
I. Zielinski
A. Kanowski
V. Fey
H. Rogalla (F)
A. Wondimu (Z)
S. Schatta-Janssen
H.-H. Kriegel (F)

A. Kriegel (F)
J. Moschinski
E.-M. Kordak
Z. Johannes (Z)
L. Mehari-Measho (F)
R. Gerwin
D. Doussier
S. Schnippering
J. Knieper (F)
B. M. Driefer (F)
A. Löwe
M. Domke
B. Nellesen
E. Maluga
G. Reisz
L. Meyer (F)
W. Bastian
S.-N. Gottmann
G. Wehde
G. Sebsibe (Z)
K. Bartz (F)
I. Schaefer

(F) = Freund(in) der Gemeinde, (Z) = Zweiggemeinde

Kindergeburtstage:

N. Meyer
J. Schnippering
L. K. Schumacher
S. N. Sheikh Schmitz
S. J. Nadolny
J.-H. Janssen
M. Kanowski
F. Reisz
N. Taddese



So weit, so klar, so tief und so nah,
im Strom der Gnade schwimme ich,
und deine Liebe strömt durch mich.
So weit, so klar, so tief und so nah,
wie ein grenzenloses Meer
ist deine Güte um mich her.

Lothar Kosse



Zum Geburtstag herzlichen Glückwunsch! Wir wünschen euch viele gute Erfahrungen mit der grenzenlosen Liebe und Güte Gottes.

Gebetsanliegen

Hauskranke und betagte Geschwister

Gerda Burstyn
Edith Cremer
Gertrud Dornieden
Hortense Korff
Inge Nettusch
Ruth Schneider


Alte Geschwister in Heimen

E. Droste St.-Anna-Stift, Bochum
H. Krokowski Augusta-Seniorenheim, Linden

Geschwister im Krankenhaus

Bitte betet auch für:

- L. Tamm und A. Klimovic, die beide schwer erkrankt sind, sowie für ihre Angehörigen.
- R. Gabbey, die sich zur Zeit im Krankenhaus befindet.



Wünschte ich mir: Völlige Dunkelheit soll mich umhüllen, das Licht um mich her soll zur Nacht werden! – Für dich ist auch das Dunkel nicht finster; die Nacht scheint so hell wie der Tag und die Finsternis so strahlend wie das Licht.

Psalm 139,11+12

Liebe Grüße an euch, verbunden mit unseren Gebeten, dass Gott euch Heilung und Kraft schenkt, sein Licht euer Leben hell macht.

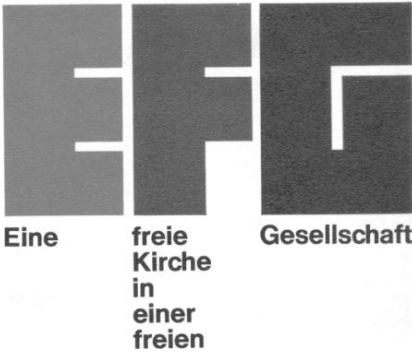
175 Jahre Baptisten in Deutschland (Folge 9/12)

„Eine freie Kirche in einer freien Gesellschaft“: Der BEFG in den Jahren 1975–1985

„Eine freie Kirche in einer freien Gesellschaft“ — so lautete der Titel eines Traktats, mit dem die Gemeinden in dieser Zeit für sich warben. Die Gemeinden hatten seit Beginn der 70er Jahre einen ausgesprochenen Modernisierungsschub durchgemacht. Das Sekten-Image sollte endgültig der Vergangenheit angehören. Der Zeitabschnitt wurde eingerahmt von zwei bedeutenden internationalen Ereignissen, die auch direkten Bezug zum deutschen Bund hatten: 1975 war es der Baptistische Weltkongress in

Stockholm. Ein Teil der deutschen Teilnehmer fuhr unter Leitung von Harold Eisenblätter mit einem gecharterten russischen Passagierschiff zum Kongress. Dieser Kongress blieb der bisher einzige Weltkongress, bei dem die Jugend ein ganzes Abendprogramm gestaltete. Hauptredner an dem Abend war Karl Heinz Walter. Die für Deutschland wichtigste Entscheidung war die Wahl von Gerhard Claas zum Generalsekretär der Europäischen Baptistischen Föderation. 1976 trat er den Dienst an und holte das EBF-Büro nach Hamburg. 1980 wurde Gerhard Claas dann Generalsekretär des Baptistischen Weltbundes. 1984 fand in Hamburg der Kongress der





Europäischen Baptistischen Föderation (EBF) statt, zusammen mit dem 150jährigen Jubiläum des deutschen Bundes. Noch war es so, dass aus allen Ländern des Ostblocks nur offizielle Delegationen kommen konnten, die alle unter starkem politischen Druck standen und z.T. auch bestimmte politische Aufträge zu besonderen Erklärungen hatten. Zwei Ereignisse aber bestimmten das Geschehen. Einmal war das der Tod eines jungen Engländers, der beim EBF-Jugendcamp in

Mölln beim Schwimmen ertrank. Zum anderen war es die „Schulderklärung des deutschen Bundes zum Verhalten im Dritten Reich“ auf die viele von uns lange gewartet hatten. Sie fand eine bewegende Resonanz und verbreitete sich blitzschnell weltweit.

Wichtige Ereignisse prägten dieses Jahrzehnt im Bund: 1975 die Eröffnung des Centre Technique in Maroua, die Gründung des Verbandes freikirchlicher Diakoniewerke und der Beginn einer neuen Serie von Bundesjugendtreffen in Leverkusen. 1977 war das erste BUJU auf Burg Feuerstein. 1977 nahm der Bundesrat in Nürnberg die „Rechenschaft vom Glauben“ offiziell entgegen. Die Gemeindebibelschule wurde eingeführt. Außerdem wurde das neue Bundesmissionshaus eingeweiht. Jubiläen wurde immer wieder gefeiert: 150 Jahre Oncken Verlag 1978; 1980 100 Jahre Theologisches Seminar und vor dem EBF-Kongress in Hamburg feierte der Bund in der DDR das 150 jährige Jubiläum des Baptistenbundes in Deutschland. Personelle Änderungen in Leitungsfunktionen:

- 1975 ging die Leitung des Jugendseminars von Harry Dörr auf Wilhelm Gerwig über. Edwin Brandt sen. wurde Präsident des Bundes im Westen und Herbert Morét Präsident des Bundes in der DDR.
- 1976 wurde Siegfried Kerstan in der Nachfolge von Gerhard Claas Bundesdirektor. Nach dem plötzlichen Tod von Edwin Brandt wurde Walter Zeschky Präsident des Bundes im Westen. Der langjährige Direktor des Theologischen Seminars, Hans Luckey, starb auch in diesem Jahr.

- 1978 wurde Uwe Kühne Leiter des Gemeindejugendwerks in Nachfolge von Karl Heinz Walter.
- 1980 wurde Arnim Riemenschneider Leiter der Bibelschule Wiedeneck, was schon eine bemerkenswerte Entscheidung war, einen Baptisten zu berufen.
- 1981 wurde Manfred Sult Präsident des Bundes in der DDR.
- 1983 wurde Günter Hitzemann Präsident des Bundes in der Bundesrepublik. Auch in der Leitung der EBM gab es einen Wechsel. Helmut Grundmann übergab die Verantwortung als Generalsekretär der EBM an Horst Niesen.
- 1985 erkrankte Siegfried Kerstan schwer und musste seinen Dienst als Bundesdirektor vorzeitig beenden. An seine Stelle wurde im gleichen Jahr Gerd Rudzio berufen.

Es gab einige Fragestellungen, die in dieser Zeit die Bundesleitung und die ganze Bundesgemeinschaft beschäftigten und gelegentlich zu polarisierenden Diskussionen in den Gemeinden führten: 1977 veröffentlichte die Bundesleitung ein Papier zur Gruppendynamik und warnte vor deren Anwendung in den Gemeinden. Die charismatische Bewegung fand auch in den Bundesgemeinden viele Anhänger. Dies schlug sich 1978 in der Gründung des Arbeitskreises „Charisma und Gemeinde“ nieder. 1980 wurde der Arbeitskreis PRO VITA ins Leben gerufen als Antwort auf die öffentliche Diskussion um die Abtreibung. Die insbesondere seit dem NATO-Doppelbeschluss von 1979 wachsende Friedensbewegung fand auch bei vielen Baptisten Unterstüt-

zung. 1983 wurde die „Initiative Schalom“ zur Koordination evangelisch-freikirchlicher Friedensaktivitäten gegründet — während andere Gemeindeglieder von einer Unterstützung der Friedensbewegung nichts wissen wollten. Eine heftige Debatte entbrannte über ein Dokument von Eduard Schütz, der in Nachfolge von Rudolf Thaut seit 1978 Direktor des Theologischen Seminars in Hamburg war. An Schütz' Äußerungen entzündete sich eine - ohnehin längst latente - Kontroverse um das Schriftverständnis, die sich an der Frage nach der Interpretation der neutestamentlichen Aussagen über die Jungfrauengeburt zuspitzte. Der Streit führte zu einer heftigen Dis-



kussion beim Bundesrat in Dortmund 1985. Schütz wurde beurlaubt, die Leitung des Seminars wurde — zunächst kommissarisch — Edwin Peter Brandt übergeben. Dass die „freie Kirche in einer freien Gesellschaft“ auch eine freiheitliche Konfliktkultur erfordert, zeigte gerade der Verlauf dieser Auseinandersetzung.

Karl Heinz Walter DD (Hamburg)



TERMINE IM MÄRZ

01	Mo	18.00 Uhr: Frauenabendkreis im Rosa-Parks-Haus 20.00 Uhr: Frauengesprächskreis bei U. Kriegel
02	Di	
03	Mi	
04	Do	
05	Fr	15.00 Uhr: Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen in der Melancthonkirche: „Alles, was Atem hat, lobe Gott“ 20.00 Uhr: Gemeindeleitung (Hermannshöhe 19)
06	Sa	20.00 Uhr: Gebetsnacht unserer äthiopischen Geschwister
07	So	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Moderation M. Reinecke, Predigt: R. Hentschel, anschließend: Jahresgemeindestunde mit Gemeindeleitungswahl und Mittagessen 10.00 Uhr: Äthiopischer Gottesdienst im Rosa-Parks-Haus
08	Mo	
09	Di	
10	Mi	15.30 Uhr: Frauenstunde im Rosa-Parks-Haus
11	Do	
12	Fr	16.30 Uhr: Gemeindeunterricht in der MCS
13	Sa	
14	So	10.00 Uhr: Gottesdienst Moderation: J. Wendt, Predigt: R. Hentschel 10.00 Uhr: Äthiopischer Gottesdienst im Rosa-Parks-Haus
15	Mo	
16	Di	
17	Mi	
18	Do	15.30 Uhr: Senioren-Nachmittag im GEZ Arche: „Christus im Passahfest.“; Zu Gast ist die Mission "Juden für Jesus"

19	Fr	
20	Sa	Treffen des Landesverbandrates in Herten
21	So	10.00 Uhr: Gottesdienst Moderation: S. Philipp, Predigt: R. Hentschel 10.00 Uhr: Äthiopischer Gottesdienst im Rosa-Parks-Haus
22	Mo	18.00 Uhr: Frauenabendkreis im Rosa-Parks-Haus
23	Di	19.30 Uhr: Ältestentreff (Hermannshöhe 19)
24	Mi	19.30 Uhr: Mitarbeiterleitungsteam (MCS)
25	Do	
26	Fr	16.30 Uhr: Gemeindeunterricht in der MCS 20.00 Uhr: Gemeindeleitung (Hermannshöhe 19)
27	Sa	
28	So	10.00 Uhr: Gottesdienst Moderation: A. Beckmann, Predigt: R. Hentschel 10.00 Uhr: Äthiopischer Gottesdienst im Rosa-Parks-Haus
29	Mo	
30	Di	
31	Mi	

Abendmahlsgottesdienst im kommenden Monat: am 04. April 2010
Wir bitten die Gemeinde für alle Veranstaltungen zu beten.

Eigene Eintragungen:

Familie Pusch ist wieder in Kamerun

Liebe Freunde,

Hier ein kleines Lebenszeichen von uns. Wir sind gut in Yaoundé angekommen und die Reise verlief ohne Zwischenfälle. Im Gegenteil: Am Zoll und beim Check-in am Flughafen stießen wir auf äußerst nette und zuvorkommende Menschen. Es war insgesamt die angenehmste Reise. In Yaoundé standen wir bei der Passkontrolle als allerletzte in der Schlange und wurden plötzlich von einem Polizeibeamten nach ganz vorne gerufen. So viel Freundlichkeit sind wir von den Beamten dort sonst gar nicht gewohnt.

Nun gewöhnen wir uns ganz langsam an die erhöhte Außentemperatur und an die uns eigentlich vertrauten Gerüche und Geräusche. Natürlich treffen wir auch viele Leute wieder, die sich freuen, dass wir "de retour" sind! Obwohl wir körperlich gut hier angekommen sind, merken wir, dass unser Herz noch etwas hinterher hinkt. Das braucht wohl auch noch etwas Zeit...

Dirk hat einen Beifahrer gefunden und will voraussichtlich am Mittwoch die Fahrt in den Norden antreten. Im Moment ist das Auto noch zu einer Reparatur in der Werkstatt und muss auch noch zum TÜV, aber wir hoffen, dass es bald fertig wird. Hanna und die Kinder fliegen am Donnerstag mit dem kleinen Flugzeug der Bibelübersetzer nach Maroua.

Dann können wir endlich daran gehen, unsere Kisten und Kartons, Koffer und Taschen auszupacken. Wir freuen uns schon darauf, wenn wir in ein paar Wochen endlich nicht mehr in Provisorien leben müssen...

Habt vielen Dank für Eure Gebete,
Eure Hanna und Dirk mit Matthis, Jannis und Andris.

Bobruisk – die Hilfe geht weiter!

Es wird immer Arme in eurem Land geben. Deshalb befehle ich euch: Helft den Menschen großzügig, die in Armut und Not geraten sind! 5.Mose 15,11 (HfA)

Vom 10. bis 18. Mai 2010 soll der nächste Hilfsgütertransport zu unserer Bochumer Partnergemeinde in Weißrussland durchgeführt werden.

Wir sammeln:

- gut erhaltene, saubere Kleidung und Wäsche. Gebt die Sachen bitte in stabilen Plastiksäcken ab (z.B. bei „Kodi“ erhältlich).
- Kinderkleidung und Schuhe,
- Funktionstüchtige Fahrräder für Kinder und Erwachsene

Am **Samstag**, dem **27. März** und am **10. und 24. April** in der Zeit von 10.00 – 13.00 Uhr werden die Sachen auf dem Parkplatz der **Gemeinde Bochum-Hamme**,

Hofsteder Straße 131 angenommen. Bringt bitte nur an diesen Tagen Hilfsgüter dorthin. Die Sachen werden von uns direkt in das Lager gebracht. Bei größeren Mengen können die Sachen auch abgeholt werden, meldet euch dann bitte. Für alle Hilfe und Gebetsunterstützung sind die Geschwister in Bobrujsk dankbar und froh. Wer etwas spenden möchte, überweise das Geld bitte auf das Konto: 1327543 der Immanuelkirche Bochum bei der Sparkasse Bochum, BLZ 43050001 mit dem Vermerk „Bobruisk“.

Im Auftrage des Arbeitskreises eure
H. Klingbeil, W. Kohls und G. Neuhaus

Tipps & Termine & Aktuelles

Am **20.03.2010** trifft sich in Herten der **Landesverbandsrat** zu seiner Tagung.
Thema: "Stille".

Der **Seniorenachmittag** am **18. März, 15.30 Uhr**, hat ein interessantes Thema:
"Christus im Passahfest"

Ein Referent von "Juden für Jesus" aus Essen wird der Frage nachgehen, wie Jesus das Passahfest erlebt und gefeiert hat. Herzliche Einladung ins GEZ „Arche“, Bochum-Linden!

Einladung zum ökumenischen Weltgebetstag der Frauen

Thema: "Alles, was Atem hat, lobe Gott"

Freitag, **5. März 2010, 15.00 Uhr**, Melanchthon-Kirche
(Die Gebetsordnung kommt in diesem Jahr aus Kamerun)



Liebe Schwestern und Brüder,

Die **Evangelische Stadtakademie Bochum**, das Katholische Forum Bochum und die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Bochum laden gemeinsam ein am:

Dienstag, 09. März 2010, um 19.30 Uhr

in der Evangelischen Stadtakademie Bochum, Klinikstr. 20

Das Thema, mit dem wir uns auseinandersetzen wollen, lautet:

Welche Zukunft hat die Ökumene?

Eine Bilanz 10 Jahre nach der gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre. Als Referent konnte Herr Prof. Dr. Thomas Söding (Lehrstuhl für Neues Testament der Katholisch Theologischen Fakultät der Ruhr - Universität Bochum) gewonnen werden. Im Anschluss an das Referat von Herrn Prof. Dr. Söding wird reichlich Zeit für eine Aussprache sein.

Mit herzlichen Grüßen
Dr. Heidrun Lederbogen



Minzschokolade und die GEPA

Informationen vom Faire-Welt-Stand

Produkt des Monats: Schokolade



Diese sehr leckere Zartbitterschokolade ist mit Minzcreme gefüllt und kommt aus biologischem Anbau. Ihren Geschmack verdankt sie neben der Minze auch dem Mascobado-Rohrzucker und dem langen Conchieren bei der Herstellung.

Ein Traum von einer Schokolade!

Kommt einfach vorbei und entdeckt noch mehr spannende Sorten an unserem Stand. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei!

Euer Team vom Faire-Welt-Stand

Information über die GEPA

Die GEPA „The Fair Trade Company“ ist eine faire Handelsgesellschaft seit über 30 Jahren. Sie hat 40 Vermarktungsorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die GEPA hat das Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“. Sie unterstützt die Menschen, faire Preise für ihre Produkte auf dem Weltmarkt zu erlangen z.B. für Lebensmittel, Textilien und Handwerkssachen.

Es gibt ca. 800 Weltläden und 6000 Aktionsgruppen der GEPA, dabei engagieren sich ca.100.000 Menschen. Die GEPA vertreibt außerdem auch fair gehandelte Bioprodukte. Folgende Organisationen stehen hinter der

GEPA: der Evangelische Entwicklungsdienst (EED), das Bischöfliche Hilfswerk der katholischen Kirche Misereor wie auch die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (AEJ), der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und die evangelische Hilfsorganisation „ Brot für die Welt“.



Allgemeines

- Sprechstunden mit Pastor Ronald Hentschel nach Vereinbarung
- Das Gemeindebüro ist während der Bauphase unverändert erreichbar:
Mittwochs 12.00 - 16.00 Uhr und Freitags 15.00 - 18.00 Uhr, Tel: 0234/33 79 29
- Die Gemeindegruppen treffen sich während der Bauphase in den kommenden Monaten an ganz unterschiedlichen Orten. Die gültigen Termine stehen im Termin kalender, die aktuellen Treffpunkte in der Treffpunktliste auf unserer Webseite.

Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Instrumentalkreis		nach Bedarf
Männerchor		Montag 19.30 Uhr
Gemeindeunterricht	14-tägig	Freitag 16.30 Uhr
Gemischter Chor		Dienstag 20.00 Uhr
„Hermännchen“	Mutter u. Kind-Treff 0-3 Jahre	Mittwoch 9.30 Uhr
Bibelstunde	Für jeden mit Interesse an der Bibel	Donnerstag 20.00 Uhr
Jungchar	14-tägig / Kid + Teens von 8 bis 12	Freitag 17.00 Uhr
Pimp my Friday	Teens zwischen 12 und 18	Freitag 18.00 Uhr
Fußball	ab 16 Jahre	Montags 19.30 Uhr Freitags 20.00 Uhr
Kindergottesdienst	ab 3 Jahre	Sonntag 10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unser Pastor Ronald Hentschel gern zur Verfügung. Alle Informationen stehen auch auf unserer aktuellen Internetseite:
www.immanuelkirche-bochum.de.

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE - IMMANUELSKIRCHE

Hermannshöhe 19-23, 44789 Bochum, Tel: 0234 / 33 79 29 Fax: 0234 / 3 41 00

E-Mail: buer0@immanuelkirche-bochum.de, Internet: <http://www.immanuelkirche-bochum.de>

Pastor:	R. Hentschel E-Mail: r.hentschel@immanuelkirche-bochum.de
Kassierer:	J. Menne
Studentenwohnheime:	Evangelisch-Freikirchliches Förderungswerk e.V. www.king-haus.de oder www.parks-haus.de
Bankverbindung:	Spar- und Kreditbank Bad Homburg, Konto: 6203, BLZ: 500 921 00
Gestaltung:	C. Hentschel E-Mail: c.hentschel@immanuelkirche-bochum.de
Redaktion:	E. + A. Kanowski E-Mail: gemeindebrief@immanuelkirche-bochum.de

Redaktionsschluss für den April-Gemeindebrief: 21. März 2010